

GRÜNE TRANS- FORMATIONEN AN FASSADEN

Grüne Fassaden sind mehr als nur ein ästhetisches Element der Architektur. Weitere Vorzüge sind ein besserer Lärmschutz, die Bindung von Kohlendioxyd und ein erschwinglicher Preis.

TEXT – DANIEL HAURI*



Das Projekt des Betriebsgebäudes der BLS AG in Bönigen ist ein wandgebundenes Fassadensystem, das wie grüne Kunst an der Fassade anmutet.
BILD: DANIELE LUPINI

► VERDOPPELUNG DER HITZETAGE

Begrünte Fassaden sind in der Schweiz noch nicht in der breiten Masse anzutreffen, während in Deutschland und Österreich kaum ein Architekturwettbewerb gewonnen wird, wo nicht auch Fassadenbegrünung eingesetzt wird. Aber auch in der Schweiz gewinnt sie immer mehr Akzeptanz und die Zahl der Gebäude, die in Grün umgesetzt werden, nimmt stark zu. Aber ist die Gebäudebegrünung wirklich ein Megatrend, dem man Beachtung schenken muss? Der Hitzesommer 2022 beantwortet diese Frage eigentlich rasch. Dass

gegen die Klimaerwärmung etwas unternommen werden muss, haben viele Städte erkannt. Nehmen wir stellvertretend für die grösseren Schweizer Städte Zürich: Klimaprognosen für die Jahre 2023 bis 2040 sagen voraus, dass mit einer Verdoppelung der Hitzetage mit Temperaturen über 30 Grad zu rechnen ist. Hitzetage verschlechtern das allgemeine Wohlbefinden und Tropennächte beeinträchtigen die Schlafqualität. Zudem ist mit einem steigenden Energiebedarf für die Kühlung von Innenräumen zu rechnen. Und genau bei diesen Szenarien kommt die Fassadenbegrünung ins Spiel.

PFLANZEN BINDEN SCHADSTOFFE

Sie ist ein Mittel, um diesem Temperaturanstieg entgegenzuwirken und die Wohnqualität zu verbessern. Pflanzen haben die Eigenschaft, Wasser aufzunehmen und wieder zu verdunsten. Zur Verdunstung des Wassers wird Energie benötigt, welche die Pflanzen aus der Lufttemperatur ziehen. Dieser Vorgang führt zu einer Senkung der Lufttemperatur. Die sogenannte Verdunstungskühlung durch Pflanzen kann je nach Temperaturniveau einen natürlichen Kühlungseffekt bis zu 1,5 Grad erzielen. Messungen zeigen, dass Fassadenbegrünungen die gefühlte Temperatur in der Umgebung sogar um bis zu 13 Grad reduzieren. Je grösser die begrünte Fläche der Fassade, desto höher der Kühlungseffekt auf das Raumklima des Gebäudes und auf die Umgebung. Zudem absorbiert das Blattwerk zusammen mit der Konstruktion

ANZEIGE

www.visualisierung.ch



«Living Wall» im Gastrobereich schafft ein natürliches Ambiente und gleichzeitig ein angenehmes Klima. BILD: SKYGARDENS

an Fassaden Schallwellen und reduziert den Lärm um hörbare 10 Dezibel. Einen messbaren Effekt der Fassadenbegrünung hat auch die Bindung von Schadstoffen und Feinstaub. Die grossen Pflanzenoberflächen führen zu einer Bindung von lungen-gängigem Feinstaub. Gerade im Sommer trägt die Verdunstung der Pflanzen zu einem angenehmen Feuchtigkeitsausgleich bei. Dass die Gebäudebegrünung mehr als nur grüne Kulisse ist, zeigt sich auch daran, dass Insekten und Vögel ihren Weg wieder zurück in die Städte finden und sich dort wohlfühlen.

GEBÄUDEBEGRÜNUNG VERBESSERT WOHNQUALITÄT

Laut Umfragen sind Personen, die in einem begrünten Haus wohnen oder arbeiten, glücklicher und haben eine höhere Lebensqualität. Die Natur an der Fassade vermittelt das Gefühl von Behaglichkeit und hat einen enorm beruhigenden Effekt. Die grüne Fassade verbessert das Mikroklima auf verschiedenen Ebenen. Im Sommer

hat die Fassade einen kühlenden Effekt, und gleichzeitig strahlt der Baukörper in der Nacht weniger Wärme an die Umgebung ab. Genau umgekehrt verhält es sich im Winter, wenn die grüne Fassade seine wärmedämmenden Eigenschaften zum Tragen bringt. Heute sind begrünte Fassaden hinterlüftete Systeme mit integriertem Substrat- und Pflanzenträger oder Rank-Systeme aus feinen Chromstahlseilen für Kletterpflanzen. Damit wird die Begrünung integrativer Bestandteil der Architektur und ist so individuell wie der Gebäudeentwurf selbst. In den letzten 20 Jahren wurden verschiedene Systeme permanent weiterentwickelt, und man hat heute praktische Erfahrungswerte. Der Bauherr oder der Architekt lässt sich bei einem solchen Projekt nicht mehr auf ein teures Abenteuer ein.

Wichtig bei vertikalem Grün ist die Pflanzenwahl für den jeweiligen Standort: sonnenliebende Pflanzen für die Südfassade, Schattengewächse eher im Norden. In der Regel werden einheimische ▶



360° Immobilienmanagement

Sie erhalten maximale Transparenz – von der Analyse über die Strategie bis zur Finanzierung. Wir unterstützen Sie mit Expertenwissen, fundierten Marktkenntnissen und digital mit dem LUKB ImmoTool. lukb.ch/immobilienmanagement



Martin Buob, Geschäftsleiter, und Daniela von Wyl, Leiterin Finanzen und Administration allgemeine baugenossenschaft luzern abl; Stefan Heggli und Guido Estermann, Immobilien-Experten LUKB



Das grüne Beschattungssystem am Hauptsitz der Alpine Finanz in Glattbrugg kühlt das Gebäude auf natürliche Art und spart im Sommer eine Menge Energiekosten. BILD: SKYGARDENS

Gewächse eingesetzt, damit die Transportwege nicht zu lang und damit ökologisch sind. Dabei ist es sehr hilfreich, den Spezialisten beizuziehen. Der kennt sich mit der Pflanzenwahl, der automatischen Bewässerung und der Düngung bestens aus. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass die grüne Fassade etwas Lebendiges ist. Wie im Garten braucht es einen gewissen Unterhalt, damit kein Wildwuchs entsteht. Das sind aber überschaubare Kosten. Vergleichbar mit dem Unterhalt eines Gartens.

NATÜRLICHE KLIMAANLAGE

Auf den ersten Blick sind grüne Fassaden teurer als konventionelle Systeme. Die Wohnqualität kann schwer beziffert werden. Obwohl laut Immobilien-Experten Häuser mit einer begrünten Fassade einfacher zu verkaufen oder zu vermieten sind, lässt sich Lebensqualität schwer in Franken und Rappen ummünzen. Dass ein höherer Anschaffungspreis doch wirtschaftlich sein kann, zeigt zum Beispiel die begrünte Fassade des Bürogebäudes

der Alpine Finanz in Glattbrugg. Der natürliche Sonnenschutz des Begrünungssystems vermindert Sonneneinstrahlung und spendet dadurch Schatten, sodass 30% weniger Kühlleistung im Gebäude notwendig sind. Das sind dann bei einem so grossen Gebäude doch einige Zehntausend Franken pro Jahr. Die Gebäudebegrünung beeinflusst die eigene Immobilie als auch die Umgebung derart positiv, dass es sich lohnen kann, das Thema selbst genauer zu prüfen. ■

SKYGARDENS

Skygardens deckt alle Bereiche der Gebäudebegrünung ab. Von der Beratung, der Planung, der Projektierung, dem Bau und der Pflege begleiten sie den Bauprozess von grünen Dächern und Fassaden. Zusammen mit dem Partnerbetrieb, der Diebold & Zraggen Gartenbau, hat sie fast 30 Jahre Erfahrung im Bereich Grün um und am Gebäude. Der Hauptsitz von Skygardens in Fislisbach ist gleichzeitig der Aussen-Schauraum und zeigt, wie sich die verschiedenen Begrünungssysteme über die Jahre entwickeln. Für das Projekt an der Werkstätte der BLS AG wurden sie kürzlich von der Jury des internationalen Wettbewerbs des Bundesverbandes GebäudeGrün E.V. (BuGG) mit dem 1. Preis für Fassadenbegrünung des Jahres 2022 ausgezeichnet. www.skygardens.ch



*DANIEL HAURI

Der Autor ist Marketing- und Kommunikationsexperte und gehört seit fast vier Jahren zum Team der Marke Skygardens.